

3. 442. a (1)

Nr. 8135

Konkurs - Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines provisorischen Gesangs- und Musiklehrers, womit ein Jahresgehalt von vierhundert und fünfzig Gulden nebst einer Remuneration von jährlichen fünfzig Gulden aus dem Krainischen Normalerschulфонде und die Verpflichtung, wöchentlich 24 Stunden in der Musikschule zu unterrichten, verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre an die k. k. Landesregierung von Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, über ihre Lehrbefähigung überhaupt, und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende August 1854 bei dem fürstb. Konsistorium in Laibach zu überreichen.

K. k. Landesregierung Laibach am 29. Juli 1854.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 441. a (1)

Nr. 7389.

Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Besetzung der in Laibach am Kongreßplaz in Erledigung gekommenen Tabakkleinverschleiß-Trafik die Konkurrenz-Verhandlung mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte eröffnet wird.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem legalen Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit dem Stempel von 15 kr. versehenen Offerte dem Vorstände der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz Nr. 297, längstens bis 19. August 1854 um 12 Uhr Mittags, zu übergeben, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte kommissionell werden eröffnet werden.

Diesen Offerten ist das oben erwähnte Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann ein Badium von 20 Gulden beizulegen. Da die gedachte Tabaktrafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährlichen angemessenen Pauschalbetrages in monatlichen Raten vorhinein an das Tabakgefäll verpflichtet, so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken. Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach Eröffnung der Offerte die besagte Tabaktrafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das hohe Aerar vortheilhaftesten Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß Letzterer den Fiskalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. Diese Trafik ist jedenfalls von dem Ersteher am 15. September 1854 zu übernehmen. Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestandtheil enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Kommission sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleißlizenz wird dem Ersteher nach Ertrag der Stempelgebühr von 30 kr. auszufertigt werden. Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nöthigen Tabakmaterials dem erzindirten Tabakverlag zu Laibach zugewiesen, und hat sich die erforderlichen Verschleißgeräthschaften aus eigenem beizuschaffen.

In der gedachten Trafik wurde während der Zeit vom 1. November 1852 bis letzten Oktober 1853 um 4808 fl. 23 kr. Tabakmaterial verschleßt, wobei sich ein Bruttogewinn von 622 fl. 6 kr. ergab. Werden die Verschleißauslagen mit 206 fl. angenommen, so ergibt sich ein reiner Gewinn von 416 fl. 6 kr., wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß, da der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, das

k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Ertragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt.

Als Fiskalpreis dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag von jährlichen Ein und achtzig Gulden 38 Kreuzer angenommen.

Auf Anbote unter dem Fiskalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen kann durchaus keine Rücksicht genommen werden.

Das Badium des Ersteher wird als Kaution zur Deckung des Aerars bei Nichterhaltung der einmonatlichen Zahlungstermine zurückbehalten; dagegen erhalten die übrigen Offerten gleich nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung die eingelegten Badien zurück. Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besondern Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Ersteher mit der Verschleißlizenz zukommen wird.

Demselben wird für den Fall der Anheimgabung dieser Trafik eine sechswöchentliche Aufkündigung zur Pflicht gemacht, für das hohe Aerar wird aber gegenüber dem Trafikanten sich eine vierwöchentliche Aufkündigungsfrist ausbedungen. Nur in den Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Ersteher seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das erlegte Badium und beziehungsweise die Kaution haftet für den dem Gefällensarar verursachten Schaden oder Nachtheil. Nachträglichen Entschädigungsansprüchen wird übrigens unter keinem Vorwande Statt gegeben werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 1. August 1854.

Formulare des Offertes.

Ich Entesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleißgeschäft am Kongreßplaz in Laibach unter den in der Kundmachung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung vom 1. August 1854, 3. 7389, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und im Hause sub Konfr. Nr. — zu betreiben.

Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährlichen Betrages von — fl. — kr. (mit Buchstaben auszuschreiben), und zwar in monatlichen Raten vorhinein. Das Großjährigkeits- und Moralitäts-Zeugniß, dann das Badium von 20 fl. liegt bei.

Laibach am

N. N.

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabaktrafik am Kongreßplaz zu Laibach.

3. 437. a (2)

Nr. 4332.

Kundmachung

wegen Besetzung der k. k. Postmeisters-Stelle in Gilli.

In Gilli in Steiermark ist die erledigte k. k. Postmeistersstelle zu besetzen.

Mit diesem gegen Dienstvertrag zu verleihenden und noch im Laufe d. J. anzutretenden Dienstposten ist nebst dem Bezuge der jeweiligen gesetzlichen Rittgelder für die zu leistenden Aervarial- und Extrapostritte eine Bestallung jährlicher Zwölfhundert (1200) Gulden, ein Amtspauschale jährlicher Zweihundert (200) Gulden, und eine widerrufliche jährliche Stallbeihilfe von Sechzig (60) Gulden verbunden.

Dagegen ist der Postmeister verpflichtet, eine Kaution im Bestallungsbetrage bar oder hypothekarisch zu leisten, den Postdienst in den hiezu bestimmten Lokalitäten im dortigen Bahnhofe, welche ihm unentgeltlich zur Benützung eingeräumt werden, unter seiner alleinigen Haftung und Verantwortung zu versehen, so wie die nöthige Anzahl von geprüften und beedeten Postexpeditionen zu halten.

Ferner hat der Postmeister zur Verführung des Postbeförderungsdienstes einen Postillon, zwei Pferde, einen gedeckten 4sitzigen Wagen, einen geeigneten Briefpostwagen, eine Estaffetentasche in stets brauchbarem Zustande zu halten, auch die Zahl der Pferde, Wagen etc. nach Bedarf zu vermehren, und sich den übrigen Bedingungen des Vertrages zu unterziehen, dessen Entwurf bei der gefertigten Postdirektion, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft und dem k. k. Postamte in Gilli eingesehen werden kann.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Schulkenntnisse, des bisherigen moralischen und politischen Verhaltens, ihrer bisherigen Beschäftigung, des Vermögensstandes überhaupt, insbesondere aber der Kautionsfähigkeit längstens bis 20. August d. J. bei der Postdirektion in Graz einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest am 27. Juli 1854.

3. 429. a (3)

Nr. 4772.

Kundmachung.

Im Bezirke der Postdirektion in Linz, u. z. zunächst mit der Bestimmung zu dem Postamte in Salzburg, ist eine Offizialsstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälter von 400 fl., gegen Kautionseistung im Betrage von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere über die mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 16. August 1854 bei der Postdirektion in Linz einzubringen und anzuführen, ob sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Triest am 25. Juli 1854.

3. 432. a (3)

Nr. 1318.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Deckung des Brennholzbedarfes des k. k. Kreisgerichtes und des k. k. städtisch delegirten Bezirksgerichtes zu Neustadt für den Winter 1854/1855, in der Quantität von 90 bis 100 Wiener Klafter, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung am 31. August l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Rathssaale des Landesgerichtes eine Minuendo-Versteigerung abgehalten werden wird, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Ausrufspreis für das buchene Brennholz auf 6 fl. pr. Wiener Klafter festgesetzt sei, und daß jeder Lizitant eine Caution von 40 fl. zu erlegen haben wird.

Die weiteren Versteigerungsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Landesgericht Neustadt am 26. Juli 1854.

3. 1227. (2)

Nr. 9016.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Daß zu der, mit dem dießgerichtlichen Edikte v. 17. Mai 1854, 3. 6135, kundgemachten ersten und zweiten Feilbietungstagung, in der Exekutionssache des h. k. k. Aerars, gegen Mathias Ruß, pcto. 79 fl. 6 kr., kein Kauflustiger erschienen ist und daß nun zur dritten, auf den 27. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 27. Juli 1854.

3. 1197. (3)

Nr. 5644.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit kund gemacht:

Es habe von der mit Bescheid vom 17. Juni l. J., Zahl 4719, bewilligten exekutiven Feilbietung der Josef Bürger'schen Realität zu Klanz, hiezu mit sein Abkommen.

K. k. Bezirksgericht Stein am 25. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konfchegg.

3. 436. a (3)

Konkurs = Verlautbarung.

Nr. 2489.

Zu Folge der von Seiner k. k. apostolischen Majestät Allerhöchst genehmigten Umgestaltung des Ofner Kameral-Hauptzahlamtes zu einer Landeshauptkasse für das Königreich Ungarn, und der Aufstellung von Filial-Landeskassen zu Preßburg, Odenburg, Kaschau und Großwardein, dann der Bestellung abgesonderter vereinigter Gefällsämtner und Bezirkskassen in den zuletzt benannten vier Orten, kommen folgende Dienststellen zu besetzen.

Dienst-Stellen		Von diesen Dienst-Stellen sind bestimmt für											Anmerkung	
		Jahresgehalt	Dienst-Klasse	die Landes-Hauptkasse	Die Filial-Landeskassen					Die Gefällen-Bezirkskassen, Filial-, Landes- u. Bezirks-Defensmat., dann Stempel-Verschleiß-Magazin, und				
					Ofen	Preßburg	Odenburg	Kaschau	Großwardein	Hauptzollamt		Tabak-Magazin		
										Ofen	Preßburg			Odenburg
Zahl	Benennung	fl.	Anzahl Köpfe											
1	Zahlmeister	à 1800	VIII	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Die Hauptamts-Einnehmer und Hauptamts-Kontrolloren erhalten freie Wohnung oder 10% Quartiergeld. Die Amtsdienner der Bezirkskassen und der damit vereinigten Gefällsämtner erhalten freie Wohnung, jenen der Landeshauptkasse und der Filial-Landeskassen aber wird nur dort, wo es thunlich ist, eine freie Wohnung gegen die Verpflichtung zur Ueberwachung des Amtshauses eingeräumt werden. Die Amtsdienner der Landeshauptkasse und der Filial-Landeskassen erhalten die systemmäßige Amtskleidung. Mit sämmtlichen Dienststellen, mit Ausnahme jener der Akzessisten, Assistenten und Diener ist die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautio im Jahresgehaltsbetrage verbunden. Die Offiziale und Akzessisten der Landeshauptkasse und der Filial-Landeskassen bilden unter sich für das ganze Königreich Ungarn einen Konkretalstatus. Die Offiziale und Assistenten bei den Bezirkskassen und den damit vereinigten Aemtern werden in den Konkretalstatus der ausübenden Aemter im Königreiche Ungarn eingereiht.
4	dto.	à 1600	»	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
1	Kontrollor	à 1400	»	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	dto.	à 1200	»	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
1	Liquidator	à 1000	IX	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	dto.	à 900	»	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
1	Liquidatur-Adjunkt	à 900	»	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	Kassier	à 1000	»	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	dto.	à 900	»	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	dto.	à 800	»	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	
4	Hauptamts-Einnehmer	à 1000	»	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	
1	dto.	à 800	»	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
4	Hauptamts-Kontrollor	à 900	X	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	
1	dto.	à 700	»	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
15	Offiziale	à 700	XI	19	4	3	4	3	1	5	1	3	3	
16	dto.	à 600												
18	dto.	à 500												
9	Akzessisten	à 400	XII	15	5	3	3	3	—	—	—	—	—	
10	dto.	à 350												
10	dto.	à 300												
4	Assistenten	à 350	XII	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	
4	dto.	à 300												
6	Amtsdiener	à 300												
11	dto.	à 250	—	4	2	2	2	2	1	1	1	1	1	
9	Hausknechte	à 216	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	2	
145	Zusammen			45	15	12	13	12	4	13	11	10	10	

Bewerber um diese Dienststellen haben ihr Lebensalter, das tadellose sittliche Verhalten, die zurückgelegten Studien, die bisherige Dienstleistung und die erworbenen Kenntnisse vom Gefälls-Berechnungs- und Manipulationsdienste überhaupt, die Sprachkenntnisse, und falls sie in keinem k. k. Staatsdienste stehen, die tadellose politische Haltung nachzuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten im Bereiche der k. k. ungarischen Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Als besondere Erfordernisse werden:

a) für die Beamtenstellen bei der Landeshauptkasse und bei den Filial-Landeskassen die Nachweisung über die erworbenen Kenntnisse

von dem Berechnungsdienste bei den k. k. Staats-Nettokassen, und über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, dann der eingeführten Kasseprüfung;

b) für die zur Besorgung der Zollgeschäfte bestimmten Beamten die Nachweisung über die erworbenen Kenntnisse vom Zolldienste überhaupt, und die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus der Warenkunde, und

c) für die Bewerber um Dienersstellen die erworbene Befähigung im Lesen, Schreiben und Rechnen und eine rüstige vollkommen gesunde Konstitution, vorgezeichnet.

Insofern es sich um einen mit Kautio verbundenen Dienstposten handelt, haben die Bewerber überdies auch noch nachzuweisen, in welcher Art sie die vorgeschriebene Kautio zu leisten im Stande sind.

Die diesfälligen gehörig instruirten Gesuche sind längstens bis 15. August d. J. bei dem Präsidium der k. k. ungarischen Finanz-Landes-Direktion im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen.

Ofen am 25. Juli 1854.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Ungarn.

3. 433. a (3)

Nr. 2534.

Lizitations-Kundmachung.

Mit dem hohen Handels-Ministerial-Erlasse vom 17. Juni d. J., Zahl 12281/988 und Intimat der hohen k. k. Statthalterei vom 26. v. M., Zahl 1372 IV., ist die Rekonstruktion des rechtsseitigen Uferpfeilers an der Agramer Savebrücke, aus solidem Material, bewilliget, und die Sicherstellung ihrer Ausführung im Lizitationswege angeordnet worden.

Die bezüglichlichen Leistungen bestehen in Erdarbeiten, verschiedenen Maurer-, Zimmermanns-, Steinmetz- und Schmidarbeiten sammt Material, wofür näherungsweise die adjustirte Summe von 10.111 fl. 38 1/2 kr. G. M. entfällt.

Das nähere und bestimmte Detail dieser, in Bezug aller obangeführten Arbeiten ein untrennbares Ganze bildenden Ausführung enthält der betreffende Plan, das Preiseinheits-Verzeichniß, der summarische Kostenanschlag und die allgemeinen, dann speziellen Baubedingungen, welche Behelfe vom 6. August d. J. angefangen, im Amtsfokale des gefertigten Bauamtes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Versteigerung dieses Baues, bei welcher zu erscheinen Unternehmungslustige hiemit eingeladen werden, wird am 14. August d. J., um 10 Uhr Vormittags, im obgedachten Amtsfokale

durch eine hiezu bestimmte Kommission, unter folgender Feststellung vorgenommen, und zwar:

1. Zur Lizitation wird Jeder, der gültige Verträge einzugehen gesetzlich qualifizirt ist und die vorgeschriebene Sicherheit für die Vollführung der geforderten Leistung gegeben haben wird, zugelassen.

2. Wer für einen Andern lizitiren will, hat die hiezu erforderliche Vollmacht vor dem Beginne der Versteigerung der Lizitations-Kommission einzuhandigen.

3. Jedermann, er möge für sich oder als Bevollmächtigter bei der Lizitation Anbote stellen wollen, hat vor der Ausbietung das 5% Badium von der obbezeichneten Summe im Betrage von 505 fl. im Baren oder in österreichischen Staatspapieren, nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet, zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

4. Die Ausbietung im Umfange des ganzen Baues erfolgt bei der Unbestimmbarkeit des genauen Erfordernisses nach Einheitspreisen der verschiedenen Arbeitsleistungen, einschließig des hiezu gehörigen Materials im mündlichen Wege, weshalb Anbote hierauf nur perzentualiter gleichmäßig auf alle Einheitspreise angenommen werden.

5. Den Differenzen, welche nicht Ersther geblieben sind, werden die erlegten Badien gleich nach geschlossener Lizitation gegen im Lizitations-Protokolle ausdrückende Empfangs-Bestätigung zurückgestellt werden.

Vom k. k. Bezirks-Bauamte Agram am 25. Juli 1854.

3. 1223. (3) G d i f t. Nr. 5442.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Josef Domladisch von Feistritz, wider Kaspar Glanz von Bazh, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleichschuldigen 122 fl. 38 kr. c. s. c., in die exekutive Teilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 513 vorkommenden, gerichtlich auf 1373 fl. 30 kr. geschätzten 1/2 Hübrealität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Teilbietungstagsabgaben, als auf den 7. September, 7. Oktober und 8. November 1854, jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität zu Bazh mit dem Anhange bestimmt, daß diese nur bei der dritten Teilbietungstagsabgabe auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Feistritz am 31. Dezember 1853.